



# Schulcurriculum

für das Fach

## Musik

Klassenstufen 5 bis 12

# Inhaltsverzeichnis

## Schulcurriculum für das Fach Musik Klassenstufen 5 bis 12

<b>1</b>	<b>Der Musikunterricht an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Schulcurricula</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Klassenstufen 5/6</b>	<b>8</b>
2.1.1	Musik gestalten und erleben	8
2.1.2	Musik hören und verstehen	10
2.1.3	Musik sichtbar machen	12
<b>2.2</b>	<b>Klassenstufen 7/8</b>	<b>15</b>
2.2.1	Musik gestalten und erleben	15
2.2.2	Musik hören und verstehen	18
2.2.3	Musik sichtbar machen	21
<b>2.3</b>	<b>Klassenstufen 9/10</b>	<b>25</b>
2.3.1	Musik gestalten und erleben	25
2.3.2	Musik hören und verstehen	27
<b>3</b>	<b>Klassenstufen 11/12</b>	<b>29</b>
<b>3.1</b>	<b>Qualifikationsphase - Klassenstufen 11/12 an der</b>	<b>29</b>
<b>3.2</b>	<b>Deutschen Schule Tokyo Yokohama</b>	
<b>3.2</b>	<b>Musik im 20. und 21. Jahrhundert</b>	<b>31</b>
<b>3.3</b>	<b>Musik gestalten und erleben</b>	<b>32</b>
<b>3.4</b>	<b>Musik hören und verstehen</b>	<b>34</b>
<b>4</b>	<b>Leistungseinschätzung – Diagnose / Testung</b>	<b>36</b>
<b>4.1</b>	<b>Grundsätze</b>	<b>36</b>
<b>4.2</b>	<b>Kriterien</b>	<b>36</b>
4.2.1	Produktion	36
4.2.2	Rezeption	37
4.2.3	Reflexion	37
4.2.4	Operatoren	37
<b>4.3</b>	<b>Bewertung von schriftlichen Schülerarbeiten</b>	<b>40</b>

# 1 Der Musikunterricht an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama als Schule der Region Ostasien ist ein besonderer Lern- und Erfahrungsraum. Sie ist eine Begegnungsschule in vielerlei Hinsicht: Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulsystemen und Bildungstraditionen werden in Lerngruppen gemeinsam unterrichtet; diese in ihrer Unterrichtserfahrung heterogenen Lerngruppen werden nach deutschen Lehrplänen, deutscher Didaktik und Methodik von Lehrern aus Deutschland unterrichtet, wobei das schulische Umfeld, dem die Schüler tagtäglich begegnen, nur in sehr begrenztem Maße entsprechende Bezüge ermöglicht. Deshalb ist es ein wesentliches Bildungsziel jeder Auslandsschule, fachliches und fächerübergreifendes Arbeiten mit Erfahrungen aus dem schulischen Umfeld zu verbinden, ganzheitliches Lernen zu fördern, zu Toleranz, Solidarität und interkultureller Kompetenz zu erziehen und die Individualität und Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Diesen Begegnungscharakter einer deutschen Schule im Ausland nachhaltig zu stärken, kann auch das Fach Musik erfüllen, wenn es einem Konzept von Grundbildung folgt, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung im übergeordneten Rahmen der Kompetenzvermittlung beinhaltet. Diese Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist. Ziel ist es, alle Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, im Beruf und in einer internationalen humanistischen Wertegemeinschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden im Musikunterricht Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz. Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen des Musikunterrichts haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. An ihnen orientiert sich das fächerübergreifende Arbeiten und das musisch-kulturelle Schulleben.

Da sich der Zielstatus der im Ausland zu vermittelnden Kompetenzen von den innerdeutschen Maßstäben unterscheiden muss, ergänzt das für die Deutsche Schule Tokyo Yokohama erarbeitete Schulcurriculum für das Fach Musik bewusst die Thüringer Vorgaben um landestypische und regionale Themen.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten. Nach der Phase der Orientierung in der Klassenstufe 5 erfolgt an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen der Schüler. Der Lehrplan sieht vor, dass beginnend mit der Klassenstufe 6 Schüler, die den gymnasialen Abschluss oder den Realschulabschluss in Klasse 10 oder ggf. auch den Hauptschulabschluss in Klasse 9 anstreben, im Fach Musik am gleichen Fachunterricht teilnehmen.

Für den Fachlehrer erfordert dieses pädagogische Konzept einer Binnendifferenzierung ein hohes Maß an Sensibilität in seiner Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung. Während die grundlegenden Lernziele für die Schüler aller Abschlüsse bis einschließlich Klasse 9 gleich sind, müssen die Inhalte doch differenziert den Schülern, die nicht den gymnasialen Bildungsweg eingeschlagen haben, in elementarer, anschaulicher und fassbarer Form angeboten werden, um die im Schulcurriculum enthaltenen Ziele erreichen zu können. Dabei ist besonderer Wert auf die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung des Musikunterrichts zu legen sowie die berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente zu berücksichtigen.

Im Kontext von Studier- und Berufsfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens,
- Förderung von Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit,
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Zielstellungen des Musikunterrichts sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies, die curricularen Inhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns an der Deutsche Schule Tokyo Yokohama, das Gymnasiasten und Realschüler sowie ggf. auch Hauptschüler mit einbezieht, bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung im Fach Musik:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
  - Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler,
  - Anschaulichkeit und Fasslichkeit,
  - Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse,
  - Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen,
  - Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten,
  - fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert sowie den Bildungszielen von Gymnasial-, Real- und ggf. auch Hauptschülern in größtmöglichem Maße gerecht wird.

Primäres Ziel des Musikunterrichts muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen.

In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft in einer globalisierten Welt zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln und der interkulturelle Ausgleich zu einem Wertemaßstab wird.

Mit dem vorliegenden Schulcurriculum für das Fach Musik, welches sich am Thüringer Lehrplan ausrichtet, soll deshalb fächerübergreifendes Arbeiten angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden, wobei schulstandortbezogenen regionalspezifischen Unterrichtsinhalten eine besondere Bedeutung zukommt.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Regionalspezifische Unterrichtsinhalte, die über die Vorgaben Thüringens hinaus in den Lehrplan Musik der Deutschen Schule Tokyo Yokohama aufgenommen worden sind, werden neben den fächerübergreifenden Anmerkungen in der Spalte „Schulspezifische Ergänzungen...“ vermerkt.

Im Musikunterricht liegen wertvolle Potenzen für die Verwirklichung und Entwicklung der Persönlichkeit im Gesamterziehungsprozess. Musikeignung ist ein geistig und körperlich aktiver Prozess, der sich in ästhetischen Reflexionen widerspiegeln kann. Durch die Verbindung von Musik zu Inhalten anderer Sachgebiete wie z. B. Literatur, Geschichte, Fremdsprachen und dem Darstellenden Spiel wird die Kooperation bzw. Koordination mit einschlägigen Fächern geradezu initiiert.

Querverbindungen zu den Fächern Deutsch, Ethik, den Fremdsprachen, Geografie Geschichte, Kunsterziehung und Sport beeinflussen den Lernprozess positiv. Konkrete Hinweise zum fächerübergreifenden bzw. fächerverbindenden Arbeiten sind den jeweiligen Lernbereichen zu entnehmen. Detailabsprachen müssen in den Schulen mit den entsprechenden Fachschaften getroffen werden.

Nicht nur durch die Verweise auf die Fächer Kunst und Ethik, sondern auch in der Spezifik ausgewählter Inhalte wird deutlich, dass der sinnlichen Wahrnehmung einschließlich der Selbstwahrnehmung breiter Raum gegeben wird.

Obwohl die Stadt Tokyo ein reichhaltiges Konzertangebot abendländischer Musiktradition bietet, bleibt den Schülern jedoch die Orientierung an der deutschsprachigen Medienvielfalt größtenteils verwehrt. Daher kommt dem Musikunterricht die wichtige Aufgabe zu, diesen Mangel zu kompensieren bzw. einzelne Strömungen und aktuelle Tendenzen, welche die Schüler über Umwege erreichen, angemessen einzuordnen und zu bewerten.

Der Umgang mit Musik im Unterricht, beim Musizieren im Klassenverband, im Schulchor oder der Schülerband lässt die Schüler die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik erleben. Sie praktizieren dabei Sozialverhalten durch Übernahme von Verantwortung und Annahme konstruktiver Kritik, die ihre Individualität fördert.

Die Schüler begreifen Musik als eine Möglichkeit menschlicher Kommunikation, die für jeden erreichbar ist, aus der der Mensch Freude und Genuss gewinnt und so sein Leben bereichert. Auf diese Weise, aber auch durch Präsentationen und Auftritte, bei denen die Schüler nicht zuletzt als Repräsentanten deutschen Kulturgutes agieren, und durch die Teilnahme am öffentlichen Musikleben werden Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt und gefördert.

Grundlage aller musikalischen Lerntätigkeit sind Freude und Interesse an der Musik, die nicht zuletzt aus einem sicher werdenden Umgang mit musikalischen Grundkenntnissen und Kompetenzen erwachsen. Der Musikunterricht berücksichtigt und nutzt vorhandene musikalische Neigungen und Erfahrungen der Schüler. Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und gesteigertes Wahrnehmungsvermögen sind sowohl Voraussetzung als auch Ziel des Musikunterrichts. Hier liegen besondere Potenzen des Faches für eine immer feinere Differenzierung des musikalischen Ausdrucks und des eigenen Gefühlslebens.

Die gelenkte Wahrnehmung und Reflexion führt darüber hinaus zur Überprüfung eigener Standpunkte.

Der Musikunterricht ist offen für aktuelle Ereignisse des Musiklebens im Gastland, und geht dabei auf örtliche Höhepunkte ein. Dadurch wird die Bereitschaft geweckt, eigene Wertvorstellungen zu entwickeln und Toleranz gegenüber denen anderer Menschen und Kulturen zu üben.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leistet das Fach Musik in Bezug auf die Gestaltung eines freundlichen Schulklimas.

Ein musikalisch durchdrungener Schulalltag dient der positiven Lernatmosphäre und fördert die gegenseitige Anerkennung und den kulturvollen Umgang miteinander.

Durch den Musikunterricht soll die Lebensrealität als eine durch die Sinne und den Geist erlebbare Wirklichkeit über die Unterrichtsstunde und die Schulzeit hinaus als von den Schülern selbst gestaltbar erfahren werden.

Die Ziele des Faches richten sich auf die Entwicklung von Kompetenzen, die als Aspekte einer als Ganzes zu entwickelnden Lernkompetenz zu sehen sind. Die Lernkompetenz wird also durch ganzheitliches Lernen erworben, welches sich auf vier Lernarten bezieht. Daraus resultiert eine Klassifizierung von Lernzielen.

- a) Inhaltlich-fachliches Lernen zielt auf Sachkompetenz. Dabei geht es um kognitive Fähigkeiten und motorische Fertigkeiten.

Inhaltlich-fachliche Lernziele erfassen fachbezogenes Wissen, das durch die Ausbildung grundlegender Fähigkeiten für Musikrezeption und aktives Musizieren erreicht wird und zugleich Voraussetzung für den Umgang mit Musik ist.

- b) Methodisch-problemlösendes Lernen zielt auf Methodenkompetenz. Im Mittelpunkt steht die Aneignung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken.

Methodisch-problemlösende Lernziele beinhalten Lernprozesse, die den Erwerb von Wissen und Erkenntnissen ermöglichen.

Es handelt sich um prozess- und verfahrensbezogene Ziele, wie z. B.: Ziele über Verfahren zur Aufgabenbewältigung, Ziele über Verfahren des Problemlösens oder Ziele zum selbstständigen Lernen und Arbeiten (Lern- und Arbeitstechniken), wodurch

der Schüler befähigt wird, sich Musik im Singen, Musizieren, Tanzen sowohl analytisch als auch ganzheitlich anzueignen.

- c) Sozial-kommunikatives Lernen zielt auf Sozialkompetenz. Hier geht es um die Aneignung grundlegender Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Sozial-kommunikative Lernziele beschreiben elementare Kooperations- und Kommunikationstechniken, die im Musikunterricht einerseits im sprachlich-kommunikativen Bereich liegen, andererseits aber auch in der Musizierpraxis bestimmend sind. Mitverantwortung und aktives schöpferisches Verhalten sowie Integrationsfähigkeit werden dabei entwickelt, gepflegt und gefördert.

- d) Affektiv-ethisches Lernen zielt auf das Erreichen von Selbstkompetenz. Affektiv-ethische Lernziele weisen auf Selbsterkenntnis und -bestimmung, eigenverantwortliches Handeln, den Aufbau eigener Interessenbereiche und Lebenspläne hin.

Sie sind auf die Entwicklung von Konzentrationsfähigkeit, Sensibilität, Phantasie, Erlebnis- und Genussfähigkeit, Fähigkeit zum kreativen Verhalten sowie der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit speziell im musikalisch-ästhetischen Bereich gerichtet und beinhalten gesellschaftlich anerkannte Wert- und Handlungsnormen.

In der Verantwortung des Lehrers liegt es, adäquate pädagogische und fachdidaktische Entscheidungen zu treffen, um den Beitrag des Faches Musik zur Entwicklung von Lernkompetenz unverwechselbar einzubringen.

## 2 Schulcurricula

### 2.1 Klassenstufen 5/6

#### 2.1.1 Musik gestalten und erleben 5/6

##### 2.1.1.1 Stimme und Lied 5/6

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> altersgerechtes Repertoire an Liedern  Gesang allein oder in der Gruppe; mit oder ohne Begleitung  Notation der Lieder zur Orientierung nutzen	Lieder verschiedener Stilrichtungen, Herkunft und Sprachen singen  Lautstärke, Dynamik, Tempo, Rhythmus korrekt ausführen Singehaltung, Atmung, Phrasierung, Intonation, Artikulation kontrollieren  Intervalle, Tonleitern, Dreiklänge singen	30h	Rekonstruktion  Schulung des musikalischen Gedächtnisses	
<b>Methodenkompetenz</b> Stimme handlungs- und situationsgerecht einsetzen	a cappella singen, zu instrumentaler Begleitung singen, verschiedene Formen mehrstimmigen Singens ausführen, mit der Stimme variieren und improvisieren  die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die musikalischen Merkmale von Liedern beschreiben		Konstruktion  einprägen und wiedererkennen	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Übereinstimmung von Körper und Seele erfahren  Förderung des Gemeinschaftsgefühl und der Toleranz	locker, physiologisch richtig und in altersgerechter Stimmlage singen  allein und in der Gruppe sicher und ausdrucksvoll singen Verantwortung für das gemeinsame Klangergebnis übernehmen eigene und fremde Singleistungen einschätzen bzw. schätzen		Konstruktion Dekonstruktion  sinnliche Wahrnehmung im praktischem Tun	Alle Schüler nehmen als Sänger oder Instrumentalist am Musikabend „Die Klassen 5 – 12 musizieren“ (Ende März) teil.



Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Instrumente gemäß ihrer Spielweise gebrauchen</p> <p>Notenschrift lesen</p>	<p>Stabspiele und Percussionsinstrumente idiomatisch korrekt anspielen</p> <p>Taktarten, Rhythmen, Tempo einzählen</p>	20h	<p>Rekonstruktion</p> <p>einprägen und wiedererkennen</p>	
<p><b>Methodenkompetenz</b> Musik erfinden</p> <p>einfache musikalische Strukturen musizieren und improvisieren</p> <p>einfache musikalische Prozesse anleiten</p>	<p>nach außermusikalischen Vorlagen Musik erfinden</p> <p>Akkorde, Bordun, Klang, Rhythmen, Rhythmuspatterns und, einstimmige Melodien improvisierend musizieren</p> <p>einfache musikalischen Formen (Rondo, Variation) darstellen</p>		<p>Konstruktion</p> <p>Schulung des musikalischen Gedächtnisses</p>	<p>Intonation traditioneller japanischer Musik</p>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> auf Mitspieler hören und reagieren</p> <p>Verantwortung in einer Musiziergruppe übernehmen</p> <p>sich zunehmend souverän in das Klassenmusizieren einbringen</p>	<p>auf den korrekten Einsatz und Abschluss einer Instrumental-stimme achten</p> <p>Musikstücke einstudieren und dirigieren</p> <p>das Solospiel – auch improvisierend – ausführen und eine Instrumentalstimme mit eigenem Charakter und persönlichem Ausdruck gestalten</p>		<p>Dekonstruktion</p>	<p>Alle Schüler nehmen als Sänger oder Instrumentalist am Musikabend „Die Klassen 5 – 12 musizieren“ (Ende März) teil.</p> <p>Schüler tragen regelmäßig zur musikalischen Ausgestaltung von Schulfeiern (z.B. Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfeier) bei.</p>

## 2.1.2 Musik hören und verstehen 5/6

### 2.1.2.1 Musikinstrumente 5/6

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Musikinstrumente unterscheiden und in Instrumentenfamilien einordnen	Blasinstrumente, Streichinstrumente in verschiedenen Besetzungen hören und differenzieren	16h	Rekonstruktion	traditionelle japanische (chinesische/ koreanische) Instrumente kennen
<b>Methodenkompetenz</b> Funktions- und Spielweise verschiedener Instrumente beschreiben und erklären  Instrumente in vereinfachter Form bauen und spielen	Bau- und Spielweise der Blechblasinstrumente beschreiben, Holzblas- bzw. Rohrblattinstrumente bezüglich Klangfarben und Tonerzeugung unterscheiden  Blas-, Schlag- oder Saiteninstrumente aus einfachen Materialien aufbauen und spielen		Konstruktion Schulung des musikalischen Gedächtnisses	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Zuhören mit gerichteter Aufmerksamkeit  Stimmungen durch Instrumentalmusik erleben  Hörgewohnheiten und eigene musikalische Vorlieben ausbilden	Klang und Zusammenklang unterschiedlicher Instrumente an ausgewählten Musikbeispielen mit gerichteter Aufmerksamkeit zuhören  unterschiedliche Stimmungen in Programmmusik, Filmmusik erleben  Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres, Gattungen und Epochen unterscheiden		Benennen und Vergleichen	Alle Schüler nehmen als Sänger oder Instrumentalist am Musikabend „Die Klassen 5 – 12 musizieren“ (Ende März) teil.  Schüler tragen regelmäßig zur musikalischen Ausgestaltung von Schulfestivals (z.B. Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfeier) bei.

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> musikalische Gestaltungsmittel erkennen  Musik in ihrer Beziehung zum außermusikalischen Inhalt erfassen  Formen benennen	Dynamik, Tempo, Instrumentierung, Melodieverlauf mit den grundlegenden Fachbegriffen benennen und beschreiben  Programmmusik, Filmmusik anhand altersgemäßer Beispiele deuten  Rondo, Variation hörend beschreiben und zuordnen		Rekonstruktion: Vergleichen und Beschreiben musikalischer Verläufe  Verbindung zu Themenbereichen des Alltagslebens und der anderen Künste	
<b>Methodenkompetenz</b> Themen und Motive in der Musik wiedererkennen, Veränderungen, Klangverläufe und Strukturen erfassen und erläutern	exemplarische Beispiele des musikalischen Welterbes bzgl. Veränderungen hörend erfassen, im Notenbild kenntlich machen, erläutern Klangverläufe und Strukturen beschreiben, schematisch/ grafisch darstellen, in Bewegung umsetzen  die Formen Rondo und Variation analysieren, beschreiben und dabei die eingeführten Fachtermini anwenden, mit den Formen Rondo und Variation improvisierend umgehen		Konstruktion Dekonstruktion Cluster /Mind Map/ Word Web  Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)	Alle Schüler nehmen als Sänger oder Instrumentalist am Musikabend „Die Klassen 5 – 12 musizieren“ (Ende März) teil.
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Musik genießen, erleben und spielerisch erfinden	exemplarische Beispiele des musikalischen Welterbes würdigen improvisatorische Übungen durch musikalische Kontrastgestaltung ausführen musikalische Strukturen allein oder in der Gruppe spielerisch erfinden	16h		Schüler tragen regelmäßig zur musikalischen Ausgestaltung von Schulfeiern (z.B. Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfeier) bei.

2.1.3 **Musik sichtbar machen** 5/6  
 2.1.3.1 Musik und Bewegung 5/6

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Tänze verschiedener Länder kennen</p> <p>musikalische Strukturen in Bewegung sichtbar machen</p> <p>Bodypercussion ausführen</p>	<p>Tänze verschiedener Länder kennen und unterscheiden</p> <p>die Choreografie zu elementarem Jazz Dance in Gruppenformationen erarbeiten</p> <p>Lieder, Instrumentalstücke und Sprechtexte mit Bodypercussion begleiten</p>	16h	<p>Rekonstruktion</p> <p>Schulung des musikalischen Gedächtnisses</p>	<p>Volkstänze und Bewegungsspiele Japans und Deutschlands</p> <p>Demonstration anhand von Videos (Internet, z.B. Youtube)</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>teil- und ganzkörperliche Bewegungsabläufe zu Musik angemessen ausführen</p>	<p>in einer Gruppenchoreografie Musik spontan in angemessene Bewegung umsetzen, Bewegungen koordinieren und Tänze verschiedener Länder ausdrucksvoll gestalten</p>			
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p> <p>Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers nutzen</p> <p>in der Bewegung rücksichtsvoll gegenüber Mitschülern agieren</p>	<p>musikalische Impulse aufnehmen und damit Bewegungsabläufe von Mitschülern steuern</p> <p>Bewegungen zu Musik improvisieren</p> <p>Gruppen- und Kreistänze gemeinsam einstudieren</p>			

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Zusammenwirken von Musik, Szene, Choreografie, Bühnengestaltung und Effekten erkennen</p> <p>Musikalisch–theatrale Mittel (wie Sologesang, Chor) in ihrer Funktion unterscheiden</p> <p>Fachtermini korrekt gebrauchen</p>	<p>die Auseinandersetzung mit spartenübergreifenden Gattungen (Oper, Musical, Operette, Ballett) und multimedialen Ausdrucksformen (z. B. Musikperformance) zur Erweiterung ihres Musikhorizonts nutzen</p> <p>die engen Verbindungen von Musik, Sprache, Bild, Licht, Tanz und Szene erfahren</p>		<p>Rekonstruktion</p> <p>einprägen und wiedererkennen</p>	<p>Besonderheiten des regionalen Musiklebens (Japan) benennen</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b> Musik in andere Ausdrucksformen übertragen</p> <p>Handlungsvorlagen erzählend wiedergeben</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Musik in andere Ausdrucksformen wie z.B. Pantomime und bildnerische Darstellung übertragen</p> <p>den Inhalt eines Librettos zusammenfassen, die Ausdrucksform Ballett deuten, Charaktere der Hauptfiguren beschreiben</p> <p>im Rollenspiel Charaktere der Hauptfiguren darstellen</p>		<p>Konstruktion Dekonstruktion</p> <p>strukturierte Kontroverse (argumentieren, beurteilen ...)</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> sich während musikalischer Darbietungen und Veranstaltungen angemessen verhalten</p>	<p>einer Aufführung eines Schülerkonzerts konzentriert folgen, Aufgeschlossenheit gegenüber multimedialen Ausdrucksformen, insbesondere gegenüber den Sparten des Musik-Theaters, zeigen</p> <p>bei schulischen Musiktheater-Projekten mitwirken</p>	16h	<p>Konstruktion Dekonstruktion</p>	<p>Toleranz gegenüber der Andersartigkeit traditioneller aber auch zeitgenössischer japanischer Musik entwickeln</p>

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Notenwerte  Taktarten bestimmen  Notenlesen im Violinschlüssel  Zeichen in ihrer Bedeutung erklären	Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel-, Sechzehntel-Notenwerte, die entsprechenden Pausen, sowie Punktierungen unterscheiden die Taktarten 2/4, 3/4, 4/4 Takt bestimmen  Töne der Stammtönereihe, Intervalle, chromatische Veränderungen erkennen und benennen  Lautstärke, Dynamik, Artikulation in ihrer Bedeutung erklären	16h	Rekonstruktion  Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)	
<b>Methodenkompetenz</b> Anwenden der Notenschrift  Notenwerte umsetzen  Spielpartitur erstellen	Taktart, Tempo und Lautstärke eines zu spielenden Stückes erkennen und umsetzen  rhythmische und melodische Besonderheiten (z. B. Auftakt, Synkope, Dreiklang) erfassen und mit Stimme, Instrument sowie in Bewegung ausführen  eine Rhythmuspartitur für Schlaginstrumente notieren		Konstruktion  benennen und vergleichen	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> notationsgebundenes Musizieren und Orientierung mit/an Mitspielern  Notation von Musik als besondere Form der Kommunikation nutzen	sich beim gemeinsamen Musizieren sowohl an der Notation als auch an ihren Mitschülern orientieren  im Gruppenvortrag von notierter bzw. ihrer selbst komponierten Musik die Musik als besondere Form der Kommunikation nutzen		Konstruktion  Schulung des musikalischen Gedächtnisses	

## 2.2 Klassenstufen 7/8

### 2.2.1 Musik gestalten und erleben 7/8

#### 2.2.1.1 Instrumentales Musizieren 7/8

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Musizieren auf verschiedenen Instrumenten  mehrstimmige Kompositionen ausführen	auf verschiedenen Instrumenten (z. B. Orff-Instrumenten, E-Bass, Keyboard, Cajon) einfache Rhythmuspatterns, Begleitharmonien, komplexere Melodien musizieren  (mehrstimmige) Spielsätze und Arrangements in Gruppen notationsgerecht umsetzen und gestalten	10h	Rekonstruktion  einprägen und wiedererkennen	japanische Instrumente
<b>Methodenkompetenz</b> Musizieren in bandähnlichen Zusammensetzungen	Instrumente weitgehend sicher gemäß ihrer Spielweise gebrauchen musikalische Prozesse anleiten		Konstruktion	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Einbringen individueller Fähigkeiten	ihre Spielfertigkeiten aus außerunterrichtlichem Instrumentalunterricht entsprechend einsetzen  Bewusstsein für die eigene Leistung als Teil des Gesamtergebnisses entwickeln			Aufführungen bei Schulfesten

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Repertoire an Liedern  Inhalt von Liedern wiedergeben	eine Liedauswahl, welche ihrer Altersspezifik und den Bezug zu ihrer Gedanken- und Gefühlswelt sowie die Besonderheit ihrer Singstimme in der Mutationsphase berücksichtigt, singen  einfach strukturierte Songs (z. B. Blues, Gospel, Worksong) singen  die Melodik, Rhythmik und die Struktur von Liedern erfassen	12h	Rekonstruktion  strukturierte Kontroverse (argumentieren, benennen und vergleichen)	Lieder aus Japan (z.B. Popballaden)
<b>Methodenkompetenz</b> mehrstimmiges Singen  Gedanken- und Gefühlswelt von Liedern beschreiben  Lieder analysieren	einfachste Formen mehrstimmigen Singens ausführen  Lieder, welche ihrer Altersspezifik und dem Bezug zu ihrer Gedanken- und Gefühlswelt Schüler entspricht, beschreiben  den Aufbau von Songs (z.B. Intro, Vers, Chorus, Bridge, Solo) nachvollziehen		Konstruktion  sinnliche Wahrnehmung im praktischen Tun	Aufführung bei Schulfesten
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Veränderungen der Stimme während der Mutationsphase wahrnehmen  gesanglich interagieren	ihre Stimme in der neuen Stimmlage zunehmend sicher nutzen  z.B. bei Improvisationsformen des Jazz musikal. interagieren		Konstruktion	



Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Computertechnik einsetzen	<p>die zur Verfügung gestellte Computertechnik zur Erfüllung musikbezogener Aufgabenstellungen zielgerichtet einsetzen</p> <p>im Internet, in Datenbanken und multimedialen Quellen (z. B. CD-ROMs / DVDs) gezielt nach Informationen suchen</p> <p>verschiedene Audioformate sachgerecht nutzen</p> <p>Audiodaten aufnehmen und am Computer bearbeiten</p> <p>Medienprodukte, wie computergestützte Präsentationen, Podcasts, erstellen</p>	6h	Rekonstruktion	
<b>Methodenkompetenz</b>	<i>siehe auch Sachkompetenz</i> computergestützt Musikvideos, Songs, Werbejingles gestalten		Konstruktion Dekonstruktion	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Teamfähigkeit in der Projektgestaltung	im Team ihre unterschiedlichen Kenntnisse und Fertigkeiten auf diesem Gebiet zusammenführen, koordinieren		Cluster / Mind Map / Word Web	

2.2.2 Musik hören und verstehen 7/8  
 2.2.2.1 Musik und Form 7/8

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Erkennen musikalischer Gestaltungsmittel  Erkennen musikalischer Motive und Themen  Unterscheidung Harmonik und Satzweise  Kontrast und Entwicklung  Programmmusik verstehen	mit musikalischen Gestaltungsmitteln wie Melodieverlauf, Instrumentierung, Dynamik, Tempo sicher umgehen  musikalische Motive und Themen in den Gestaltungsprinzipien Wiederholung, Veränderung, Kontrast erkennen  die Gestaltungselemente Harmonik und Satzweise unterscheiden (z.B. Barock)  Kontrast und Entwicklung als grundlegende formgebende Gestaltungsmittel verstehen (z.B. Klassik)  den programmatischen Gehalt von Werken erfassen	10h	Rekonstruktion  Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)  Schulung des musikalischen Gedächtnisses	
<b>Methodenkompetenz</b> musikalische Gestaltungsmittel hörend nachvollziehen  Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen	die musikalischen Gestaltungsmittel in ausgewählten Instrumentalwerken hörend nachvollziehen  unter Einbeziehung des Notenbildes Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen/beschreiben		strukturierte Kontroverse (argumentieren, beurteilen ...)	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Klangverläufen komplexerer Art konzentriert zuhören	Musik als Verlauf von Spannung und Lösung erleben mit Selbstvertrauen allein und in der Gruppe musizieren und improvisieren			

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Funktion von Musik in außereuropäischen Kulturen verstehen	das Klangbild von Musik außereuropäischer Kulturen in Liedern, Tänzen, Instrumentalmusik erkennen und zuordnen melodische, rhythmische, harmonische und klangliche Besonderheiten benennen typische Instrumente nach Klang, Bau- und Spielweise unterscheiden	8h	Rekonstruktion	Musik und Instrumente Japans (Chinas, Koreas), Afrikas, Bali u.a.
<b>Methodenkompetenz</b> Musik vergleichen  Klangbeispiele werten	Musik anderer Kulturen und mit derjenigen der eigenen Kultur vergleichen die kulturelle Vielfalt in unserer globalisierten Welt erkennen, verstehen und tolerieren  Klangbeispiele in ihrer Bedeutung im kulturellen Kontext werten		Dekonstruktion strukturierte Kontroverse (argumentieren, beurteilen ...)	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Respekt gegenüber anderen Kulturen das Verständnis für die eigene Kultur erweitern	mit Respekt über Musik anderer Kulturen sprechen ihr erweitertes Weltbild bezüglich der Musik anderer Kulturen erklären Verständnis für die eigene Kultur entwickeln und zum Ausdruck bringen		benennen und vergleichen des musikalischen Ausdrucks	

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Funktion populärer Musik in der Jugendkultur verstehen  Funktionsweise des Musikbusiness erfassen	verschiedene Stile der populären Musik nach musikalischen Eigenschaften (z. B. Rhythmik, Harmonik, Sound), Besetzung, Inhalt (z. B. gesellschaftlich engagiert, Fun, Liebe) unterscheiden, benennen und historisch einordnen typische Bandinstrumente in ihrer Funktion benennen  am Beispiel ausgewählter Künstler (z.B. Vermarktung von Underground Music) die Funktionsweise des Musikbusiness erfassen	10h	Rekonstruktion Dekonstruktion  Cluster / Mind Map / Word Web  benennen und vergleichen	japanische Rock-/Popmusik hören  ⇨ J-Pop ⇨ Enkan ⇨ Animes => Cartoon
<b>Methodenkompetenz</b> Elementare Spielfähigkeit auf Bandinstrumenten  Unterscheidung verschiedener Stile	auf verschiedenen Bandinstrumenten (E-Bass, Schlagzeug, Keyboard, Gitarre) und Klasseninstrumentarium einfache Patterns musizieren ihre Stimme in unterschiedlichen Sounds erproben  verschiedene Stile der populären Musik vergleichen (z. B.: Schlager – Rockmusik)		Konstruktion  benennen und vergleichen	japanische Popmusik spielen
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Kritikfähigkeit und Toleranz ausprägen	ihre eigenen musikalischen Vorlieben mit angemessenem, fachspezifischem Vokabular erläutern den Musikgeschmack ihrer Mitschüler tolerieren mit der rechtlichen Problematik von Musikproduktionen verantwortungsvoll umgehen		Dekonstruktion  benennen und vergleichen	japanische Popmusik beurteilen

2.2.3 Musik sichtbar machen 7/8  
 2.2.3.1 Musik und Bewegung 7/8

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Tänze einüben, Gruppe anleiten	vorgegebene Tänze einstudieren bzw. eigene Choreografien mit der Lerngruppe und Zuhilfenahme grafischer Notation nutzen	10h	Schulung des musikalischen Gedächtnisses	
<b>Methodenkompetenz</b> Grob- und Feinmotorik altersgerecht einsetzen	Bewegungen zur Musik synchron ausführen musikalische Strukturen selbstständig erfassen, um dazu in freien Bewegungen zu improvisieren  eigene Choreografien erstellen		sinnliche Wahrnehmung im praktischem Tun	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Körper und Seele in Einklang bringen	die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der gefühlsmäßigen Befindlichkeit positiv beeinflussen und fördern		Aufführung bei Schulfesten  Alle Schüler nehmen am Musikabend „Die Klassen 5 – 12 musizieren“ (Ende März) teil.  Schüler tragen regelmäßig zur musikalischen Ausgestaltung von Schulfesten (z.B. Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfeier) bei.	

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Kennenlernen von Oper, Musical und Ballett	den Handlungsverlauf wiedergeben die Konfliktgestaltung erfassen und die Aktualität erkennen den musikalischen Aufbau erklären Möglichkeiten der Musik zur Charakterisierung von Personen und Situationen wiedergeben sachgerecht die entsprechenden Fachtermini zur Struktur (z. B. Akt, Szene), zu musikalischen Elementen (z. B. Rezitativ, Arie), zur Bühnengestaltung (z. B. Kulisse, Requisite) verwenden die Entstehung eines Musiktheaterstücks in den gesellschafts-historischen Kontext einordnen werkrelevante Aussagen zu Künstlerpersönlichkeiten (z. B. Komponisten, Interpreten) treffen		Rekonstruktion  benennen und vergleichen	
<b>Methodenkompetenz</b> Bezug zur Lebenswelt herstellen  Charakterisierung durch Musik erfassen	den Bezug zur Lebenswelt sowie die Konfliktgestaltung anhand einer konkreten Inszenierung diskutieren  die musikalische Charakterisierung von Personen und Situationen beschreiben die Funktion weiterer theatraler Mittel (z. B. Bühnenbild) erklären		Konstruktion  strukturierte Kontroverse (Argumentieren, Beurteilen ...)	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Hörerfahrungen neuer Art zulassen  Theaterbesuch genießen	der schöpferischen Leistung der beteiligten Künstler Respekt zollen; ungewohnte Hörerfahrungen zulassen Erwartungen aufbauen und mögliche Vorurteile revidieren	12h	Dekonstruktion  Theaterbesuch Schulaufführung	

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Rhythmen lesen  Bassschlüssel lesen,  ausgewählte Skalen lesen  Taktwechsel lesen	auf der Grundlage von musizierpraktischen Erfahrungen ternäre Rhythmen (Triolen und Swing-Rhythmik) lesen  im Bassschlüssel die Töne der Stammtönereihe und chromatische Veränderungen lesen  ausgewählte Skalen (dorisch, Blues-Tonleiter, Pentatonik) reine, kleine und große Intervalle im Notenbild erkennen und musizierend unterscheiden  Taktwechsel lesen  wichtige harmonische Zusammenhänge (Grundakkorde der Kadenz) erfassen und mit den Fachtermini benennen (T, S, D)		Rekonstruktion  Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)  benennen und vergleichen	
<b>Methodenkompetenz</b> Notenwerte im musikalischen Kontext umsetzen  Gestaltungsmittel umsetzen  Spielpartituren lesen  Setzweisen unterscheiden	alle gebräuchlichen Notenwerte in ihrem musikalischen Kontext mit Stimme, mit Instrument, in Bewegung umsetzen  Taktart, Tempo, Dynamik und Artikulation der zu musizierenden Stücke erkennen und differenziert umsetzen  sich in anspruchsvolleren Spielpartituren orientieren  homophone, polyphone Setzweisen musizierend und hörend unterscheiden		Konstruktion  Schulung des musikalischen Gedächtnisses  benennen und vergleichen	

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Methodenkompetenz (Fortsetzung)</b> Begleitung durch Akkorde  Konsonanz und Dissonanz erfassen	Akkorde der einfachen Kadenz als Begleitung (z. B. zum Blues) ausführen  Konsonanz und Dissonanz als Ausdrucksmittel erfassen und spielen	14h		
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	sich beim Musizieren sowohl an der Notation als auch an den Mitspielern orientieren die Notation von Musik als vereinbartes Regelwerk einhalten		Konstruktion	



## 2.3 Klassenstufen 9/10

### 2.3.1 Musik gestalten und erleben 9/10

#### 2.3.1.1 Stimme, Lied und instrumentales Musizieren 9/10

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Sachkompetenz</b> Liedrepertoire altersgerecht erweitert  Kenntnisse der Harmonielehre erweitert  Umgang mit Instrumenten	ein gemischtes Liedrepertoire musikalisch richtig, genregerecht und zum Teil auswendig singen  grundlegende Kenntnisse der Harmonielehre (einfache Kadenz mit Tonika, Subdominante, Dominante) anwenden Lieder instrumental begleiten  Instrumente sachgerecht behandeln und technisch korrekt spielen	40h	Rekonstruktion  Schulung des musikalischen Gedächtnisses	traditionelle japanische Musik kennen
<b>Methodenkompetenz</b> intonationsrein singen  Instrumentalstücke realisieren  Musik vielseitig kreativ gestalten  Notation anwenden	mit geeigneter Körperhaltung und Atmung, deutlicher Artikulation und sauberer Intonation ein- und mehrstimmig singen  Instrumentalstücke in der Gruppe rhythmisch und tonal sicher realisieren  musikalische Motive, Verläufe oder Wirkungen in andere ästhetische und mediale Darstellungsformen (z. B. Bewegungen) übertragen  traditionelle Notenschrift und alternative Notation verwenden		Konstruktion  benennen und vergleichen  sinnliche Wahrnehmung im praktischem Tun	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	Singen und instrumentales Musizieren als wesentliche Elemente für die Persönlichkeitsentwicklung erleben		Dekonstruktion	Aufführungen bei Schulfesten

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Werdegang der Filmmusik darstellen</p> <p>Musikmarkt einschätzen</p>	<p>den Werdegang der Filmmusik in Grundzügen darstellen die Wirkungsweise von Musik in Film und Werbung definieren Musik aus allen legal zugänglichen Quellen nutzen die rechtlichen Grundlagen der Nutzung von Musik im Internet benennen umfangreiche multimediale Projekte am Computer unter Einbeziehung von Musik und Film verwirklichen die Entstehungsweise von Musik mit modernen Medien erfassen</p> <p>den Musikmarkt als lebensbestimmende Komponente in Grundzügen einschätzen</p>		<p>Rekonstruktion einprägen und wiedererkennen</p>	
<p><b>Methodenkompetenz</b> Auseinandersetzung mit computergestützten Musikproduktion</p>	<p>die Wirkungsweise von Filmmusik an konkreten Beispielen beschreiben Filmausschnitte live (improvisierend) vertonen unter Nutzung entsprechender Software einen Film mit geeigneter Musik unterlegen mit moderner Medientechnik neue Musik schaffen</p>		<p>Konstruktion</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Wert von Musik begreifen</p>	<p>Musik als wichtige Komponente in Film und Werbung bewusst wahrnehmen den Wert von Musik durch eigene Musikproduktion (auf traditionelle Weise oder mit Computertechnik) schätzen lernen und als schützenswert begreifen gesetzliche Regelungen für den Umgang mit Musik (z. B. aus dem Internet) einhalten</p>	<p>30h</p>	<p>Dekonstruktion</p>	

**2.3.2 Musik hören und verstehen 9/10**

2.3.2.1 Musik im historischen Kontext 9/10

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Verständnis der Musik- und Menschheitsgeschichte</p> <p>Einflüsse anderer Kulturen auf die abendländische Musik begreifen</p>	<p>die Bedeutung der Musik als eines der ältesten Kulturgüter einschätzen die Besonderheit der abendländischen Musik von der anderer Kulturen unterscheiden wesentliche musikalische Gattungen, Formen, Stilmerkmale und Verarbeitungstechniken erfassen</p> <p>bereits bekannte Musik begründet in den historischen Kontext einordnen sich repräsentative Werke selbstständig erschließen</p>		<p>Projektarbeit</p> <p>Cluster / Mind Map / Word Web</p> <p>Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)</p>	<p><u>Musiktraditionen Japans</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Noh, Kabuki</li> <li>- traditionelle Instrumentalmusik und Instrumente</li> <li>- Gagaku, Bugaku, Shomyo</li> </ul> <p>Instrumentenbauer besuchen</p> <p>Konzertangebote in der Region</p> <p>Musikmuseen und -sammlungen</p> <p>Musikpflege in der Gegenwart</p> <p>Selbstständiger Umgang mit Nachschlagewerken und Materialsammlungen</p>

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Methodenkompetenz</b> Musikentwicklung und gesellschafts-politische sowie kulturgeschichtliche Hintergründe erfassen	die spezifische Entstehungsgeschichte der abendländischen Musik beschreiben die Entstehungsbedingungen von Musik im gesellschaftlichen Kontext deuten stilistische Merkmale in Hörbeispielen und Notenbildern erkennen und erläutern		Präsentation	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	über Musikentwicklung reflektieren und ästhetische Erkenntnisse gewinnen eigene musikalische Erfahrungen einbringen und erweitern	40h	strukturierte Kontroverse (argumentieren, beurteilen ...)	

### **3 Klassenstufen 11/12**

#### **3.1 Qualifikationsphase - Klassenstufen 11/12 an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama**

Der Unterricht in der Qualifikationsphase erfolgt an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama im Klassenverband. Für den Unterricht in bestimmten Fächern können mit Genehmigung des Bund-Länder Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland klassenübergreifende Kurse eingerichtet werden. Der Schüler kann in der Qualifikationsphase zwischen Kunst und Musik wählen und muss dieses gewählte Fach dann durchgehend belegen. Es erfolgt keine Unterscheidung in Grund- und Leistungskurs.

Die Schüler erwerben auf dem der Qualifikationsphase angemessenen Niveau Kompetenzen, mit denen sie zur Aufnahme eines Studiums bzw. einer Berufsausbildung befähigt werden.

Musik in der Qualifikationsphase ist ein künstlerisch-wissenschaftliches Fach. Der künstlerische Aspekt findet im musikalischen Handeln und kreativen Gestalten seine praktische Entsprechung. Der wissenschaftliche Aspekt zeigt sich in der kognitiven Annäherung an Musik durch Analyse und Interpretation sowie die Erörterung musikästhetischer Positionen.

Signifikant für die Qualifikationsphase ist der Zuwachs an Selbstständigkeit, Urteilsfähigkeit, Erkenntnisfähigkeit und Toleranz, die Vertiefung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie das kontinuierliche, zielstrebige Arbeiten.

In den Klassenstufen 11/12 erwirbt der Schüler im Vergleich zum vorangegangenen Unterricht einen Kompetenzzuwachs qualitativer Art. Allgemeine Lerninhalte und individuelle Interessen und Fähigkeiten gilt es im Kursunterricht in Ausgewogenheit zu realisieren.

### 3.2 Musik im 20. und 21. Jahrhundert 11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Vielfalt der Musik im 20. und 21. Jahrhundert erkennen</p>	<p>die Vielfalt der Musik im 20. und 21. Jahrhundert erkennen und vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Auflösung der Tonalität (Dodekaphonie)*<sup>1</sup></i></li> <li>- <i>Bitonalität, Polymetrik, Perkussivität (z.B.: I. Stravinsky)</i></li> <li>- <i>Reihentechnik und Aleatorik (z.B.: P. Boulez, J. Cage)</i></li> <li>- <i>Collage (C. Ives)</i></li> <li>- <i>Klangflächenkomposition (G. Ligeti)*<sup>2</sup></i></li> <li>- <i>Minimal Music (z.B.: S. Reich, P. Glass)</i></li> <li>- <i>„Neue Einfachheit (z.B.: A. Pärt)</i></li> </ul> <p>musikalische und außermusikalische Einflüsse auf die Musikentwicklung erfassen</p> <p>ausgewählte Kompositionstechniken analysieren</p> <p>Formen der Improvisation (besonders im Jazz) unterscheiden (<i>Kollektivimprovisation; Soloimprovisation; Headarrangement</i>)</p>		<p>Cluster / Mind Map / Handout / World Web</p>	
<p><b>Methodenkompetenz</b> Befassen mit neuen Kompositionsformen</p> <p>Zuordnen von Einflüssen</p> <p>Kompositionstechniken anwenden</p> <p>Improvisationsformen anwenden</p>	<p>musikgeschichtliche Entwicklungen im historischen Kontext beschreiben und systematisieren</p> <p>musikalische und außermusikalische Einflüsse ihrer Herkunft nach zuordnen</p> <p>Kompositionstechniken notierend (vgl. *<sup>1</sup>) und musizierend (vgl. *<sup>2</sup>) anwenden</p> <p>Improvisationsformen vokal und instrumental umsetzen</p>		<p>strukturierte Kontroverse (argumentieren, beurteilen)</p> <p>Strukturlegetechnik (Rangfolgen grafisch darstellen, Beziehungen zwischen Begriffen visualisieren)</p>	

### 3.2 Musik im 20. und 21. Jahrhundert 11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Toleranzentwicklung gegenüber der Vielfalt musikalischer Ausdrucksweisen</p> <p>Begründen des eigenen und selbst bestimmten Musikgeschmacks</p>	<p>repräsentative Musikwerke und Musizierformen, die außerhalb ihrer bevorzugten Musikgenres agieren, tolerieren</p> <p>innovative und ihrem Musikgeschmack entsprechende Musikstücke vorstellen und fach- und sachgerecht ihre Auswahl begründen</p>	33h		

### 3.3 Musik gestalten und erleben 11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Umgang mit musikalischen Materialien</p> <p>Kontrolle der Atmung, Lautbildung, Körperhaltung und sprachlicher Artikulation beim Singen</p> <p>Liedbegleitungen und Instrumentalstücke gestalten</p> <p>Nutzen eines umfassenden vokalen Repertoires</p> <p>Improvisation und szenisches Umsetzen</p> <p>Audioaufnahmen erstellen</p> <p>Erfassen musikökonomischer Zusammenhänge</p>	<p>tonal-melodische und metrisch-rhythmische Zusammenhänge (z.B.: <i>Homophonie, Polyphonie, Heterophonie / Parallelbewegung</i> <math>\leftarrow \rightarrow</math> <i>Gegenbewegung, Unisono, Stimmkreuzung</i>) erfassen</p> <p>im Ensemblespiel und der Sozialform der Gruppenarbeit Lieder begleiten, Instrumentalstücke gestalten und Texte vertonen</p> <p>Interpretationsvorstellungen entwickeln, umsetzen und begründen</p> <p>Musik szenisch und improvisatorisch umsetzen</p> <p>in einem (gegebenenfalls virtuellen) Musikstudio Audioaufnahmen erstellen und bearbeiten</p> <p>Zusammenhänge von Musik und Wirtschaft darstellen (z.B.: <i>Musiksparten -&gt; Umsatzanteile im Bereich verkaufter Tonträger / Marketing und Vertrieb -&gt; AIDA-Formel</i> <u>oder</u>: <i>Strategien der Werbung -&gt; „Starkult und Fangemeinde“-&gt; Maßnahmen der Produktgestaltung / Urheberrecht und Verwertung -&gt; GEMA</i>)</p>		<p>Rekonstruktion - Mehrperspektivität</p> <p>Vokal- und Instrumentalstimmen einstudieren</p> <p>systematisches und planvolles Vorgehen</p> <p>konstruktive Kritik einsetzen</p>	



### 3.3 Musik gestalten und erleben 11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Methodenkompetenz</b> Beherrschung von Methoden des praktischen, analytischen und rezeptiven Arbeitens	vokal und instrumental improvisieren  eine dem Lied entsprechende Ausdrucksgestaltung erarbeiten und präsentieren  Musik erfinden, ausführen und gegebenenfalls notieren – auch unter Zuhilfenahme digitaler Technik  vokales und instrumentales Repertoire öffentlich angemessen präsentieren		vokales und instrumentales Repertoire stilistisch differenziert darbieten  Gestaltungsabsichten kommentieren und begründen	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Persönlichkeit ausdrücken und Selbstwertgefühl dem sozialen Umfeld entsprechend angemessen stärken	Musik als Mittel der Selbstverwirklichung nutzen  den Prozess des Übens beim vokalen und instrumentalen Musizieren eigenverantwortlich steuern  in der Gruppe sicher musizieren und interagieren  eigenes und fremdes musikalisches Gestalten bewerten  Verständnis und Toleranz für die Musik anderer Kulturen zum Ausdruck bringen	33h	musikalische Vorhaben kreativ realisieren	Musizieren mit japanischen Gastmusikern  Besuch von Musikveranstaltungen, Konzerten in Tokio

### 3.4 Musik hören und verstehen

11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Sachkompetenz</b> Rezeptionsformen einsetzen</p> <p>Musikgeschichte im Entwicklungszusammenhang und fächerübergreifend erfassen</p>	<p>Rezeptionsformen – vom erlebnishaften, lustbetonten Hören bis hin zum erkenntnisorientierten, sinnerschließenden Musikhören - verstehen</p> <p>Epochen der Musikgeschichte einschließlich ihrer wichtigsten musikalische Großformen inkl. ihrer kompositionstechnischer Merkmale zeitlich und stilistisch begründet einordnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Motette (J. Walter) und Madrigal (z.B.: C. Monteverdi) der Renaissance</i></li> <li>- <i>Concerto grosso (Vivaldi-Typus) und Da-capo-Arie, Rezitativ, Chor(satz) des Barock</i></li> <li>- <i>Sinfonie, Sonate und Solokonzert der (Wiener-)Klassik</i></li> <li>- <i>Sinfonische Dichtung, Musikdrama und Klavierlied der Romantik</i></li> </ul> <p>wesentliche Formen und Gattungen erklären und musikgeschichtlich einordnen formelle, harmonische und melodische Zusammenhänge in Musikstücken erkennen musikalische Abläufe grafisch darstellen den Fachwortschatz sicher anwenden</p> <p>Beziehungen zum biografischen und gesellschaftlichen Kontext herstellen</p> <p>Musik anderer Kulturen unterscheiden</p>		<p>verschiedene Rezeptionsformen anwenden</p> <p>Methoden wissenschaftlichen Arbeitens wie Analyse und Interpretation anwenden</p>	<p>Musikgeschichte Japans / traditionelle Japanische Musik</p>

### 3.4 Musik hören und verstehen 11/12

Kompetenzen	Inhalte verknüpft mit Kompetenzen <u>Die Schülerinnen/Schüler können:</u>	Zeit	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Methodenkompetenz</b> Verfolgen komplexer musikalischer Zusammenhänge	aufgabenorientiert komplexe musikalische Zusammenhänge verfolgen  Arbeitsergebnisse in einen übergeordneten Sinnzusammenhang, z.B. den historischen, gattungsspezifischen oder biografischen Kontext bringen  musikbezogene Texte sinngemäß erfassen und erklären	49h	Musik analytisch hören	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b> Entwicklung eigener Wertmaßstäbe  Arbeitsprozesse eigenverantwortlich steuern	in der intensiven Auseinandersetzung mit Musik ein - differenziertes Hörvermögen entwickeln - den emotionalen Erfahrungshorizont erweitern - Urteils- und Kritikfähigkeit entwickeln		authentische Orte nutzen, um die Verbindung von Musik, Kultur und Leben zu erfahren	

## 4. Leistungseinschätzung - Diagnose / Testung

Die Leistungseinschätzung im kompetenzorientierten Musikunterricht dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst das kontinuierliche Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Die Selbsteinschätzung durch den Schüler und die Fremdeinschätzung durch Mitschüler und Lehrer dienen der kontinuierlichen Rückmeldung im Lernprozess. Die Leistungseinschätzung des Lehrers findet in verbaler Beurteilung und Notengebung ihren Ausdruck.

In die Einschätzung der Leistungen im Bereich Sach- und Methodenkompetenz fließen auch Beobachtungen aus dem Bereich Selbst- und Sozialkompetenz mit ein.

### 4.1 Grundsätze

Mit der Leistungseinschätzung im Musikunterricht wird beabsichtigt, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des einzelnen Schülers zu stärken, individuelle Fördermaßnahmen abzuleiten bzw. Begabungen zu erkennen und zu fördern.

In Leistungsermittlung und -bewertung werden alle in den Lernbereichen zu erreichenden Kompetenzen berücksichtigt.

Um Transparenz bei den Bewertungskriterien herzustellen, müssen diese dem Schüler bekannt sein bzw. wird der Schüler in deren Erarbeitung und Anwendung in zunehmendem Maße einbezogen. Im Musikunterricht werden mündliche, schriftliche und musikpraktische Leistungen bewertet. In den Klassenstufen 10,11 und 12 werden pro Halbjahr mindestens eine schriftliche Leistungsüberprüfung angefertigt.

Außerhalb der Schule erworbene musikalische Fähigkeiten sind anzuerkennen und können das unterrichtliche Bewertungsergebnis positiv beeinflussen.

Um dem Schüler zu ermöglichen, sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen, Grenzen zu überschreiten und neue Wege zu erproben, muss es im Musikunterricht immer wieder auch Freiräume geben, die ohne Bewertung bleiben.

Die Leistungseinschätzung im Musikunterricht ist geprägt durch:

- klare Zielbestimmung,
- Transparenz der Bewertungskriterien,
- Einbeziehung der Schüler in die Erstellung der Kriterien,
- Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung.

### 4.2 Kriterien

Im Musikunterricht mit seiner Vielfalt an musikalischen Betätigungsfeldern sind Produktion, Rezeption und Reflexion eng miteinander verbunden. Dabei ist in die Bewertung auch immer das theoretische Basiswissen einzubeziehen.

#### 4.2.1 Produktion

##### 4.2.1.1 Produkt

- Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen
- Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung
- Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität
- Vielfalt vokaler, instrumentaler und gestalterischer Fähigkeiten
  - Verwirklichung von eigenen Ideen
  - Beherrschung von Arbeitsweisen und Techniken
- sachliche Richtigkeit und korrekte Verwendung der Fachtermini

#### 4.2.1.2 Prozess

- Grad der Selbstständigkeit bei der Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen
- Effizienz des methodischen Vorgehens
- erkundende Suche nach Lösungswegen
- Ideen- und Variantenreichtum
- Koordination von Bewegungsabläufen
- Sicherer Umgang mit:
  - Instrumenten und der Stimme
  - den musikalischen Zeichen
  - Medien
- Ausdauer und Konzentration
- aktive Teilnahme an Übungs- und Gestaltungsprozessen
- Teamfähigkeit bei Gruppenarbeitsprozessen und im Ensemblespiel

#### 4.2.1.3 Präsentation

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform
- Wahl geeigneter Medien (z. B. Instrument, Stimme, Computer)
- sprachliche Leistung
- performative Leistung
- Intensität des musikalischen Ausdrucks

### 4.2.2 **Rezeption**

Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, sowohl Musikwerke als auch eigene Arbeitsergebnisse zu hören, zu betrachten, zu vergleichen, zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren.

Dabei kommt es auf die Fähigkeit an, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken.

### 4.2.3 **Reflexion**

Produktion und Rezeption erfordern in unterschiedlich ausgeprägtem Maße auch Fähigkeiten der Reflexion.

Diese werden grundsätzlich in die Bewertung mit einbezogen, wobei folgende reflexive Fähigkeiten von Bedeutung sind:

- Hinterfragen und Begründen von Intentionen,
- Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen,
- Erläutern und Begründen individueller Entscheidungen,
- Aktivieren des musikalischen Gedächtnisses,
- Bewerten der eigenen Leistung und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts,
- differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer.

### 4.2.4 **Operatoren im Fach Musik**

Zum **Anforderungsbereich I** gehört die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die Anwendung gelernter und geübter Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Dem Anforderungsbereich I entsprechen folgende Operatoren:

wahrnehmen	subjektive Höreindrücke verständlich machen
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-) Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen
am Notentext verfolgen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-) Strukturen mithilfe eines Notentextes hörend erkennen und in Worte fassen
nennen, benennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen, ohne sie zu kommentieren oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen
erfassen, erkennen, beschreiben	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme usw. ausführlich objektiv wiedergeben
herausarbeiten	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/ oder gegebenenfalls berechnen
dokumentieren/notieren	etwas schriftlich darstellen

Zum **Anforderungsbereich II** gehören das selbständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen.

Dem Anforderungsbereich II entsprechen folgende Operatoren:

bearbeiten	eine Komposition verändern
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse in der Klasse oder vor Publikum darbieten
entwerfen, skizzieren	musikalische Sachverhalte und Strukturen auf Grundlegendes begrenzt darstellen
anwenden, einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen
charakterisieren, erkunden	typische Merkmale, Strukturen und Besonderheiten eines Sachverhalts oder eines Materials deutlich machen
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen

vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren
zuordnen, unterscheiden	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen
erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen grafisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (zum Beispiel Fließschema, Diagramm, Mindmap, Wirkungsgefüge)
begründen	komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten

Zum **Anforderungsbereich III** gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer musikalischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen und Deutungen zu gelangen. Es kann dabei um einen Prozess der musikfachlichen Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung gehen.

Dem Anforderungsbereich III entsprechen folgende Operatoren:

gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren
bewerten, einschätzen, Stellung beziehen	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden
Beurteilen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden
erörtern, diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert beziehungsweise das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen
interpretieren (Text)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten und die Ergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtaussage darstellen, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung aufbaut

### 4.3 Bewertung von schriftlichen Schülerarbeiten

Aus Korrektur und Beurteilung der schriftlichen Arbeit soll hervorgehen, wie die Ausführungen des Schülers in Bezug auf die erwartete Leistung einzuordnen sind. Für die Beurteilung der Leistungen sind sowohl die rein formale Lösung als auch das zum Ausdruck gebrachte musische Verständnis maßgebend. Daher sind erläuternde, kommentierende und begründende Texte unverzichtbare Bestandteile der Schülerleistung. Mangelhafte Gliederung, Fehler in der Fachsprache und falsche Bezüge zwischen Notenbild / Materialien und Aufgabenstellung sind als fachliche Fehler zu werten. Die Beurteilung der vom Schüler erbrachten Leistung schließt mit der Angabe einer Notenstufe ab, die durch die Angabe einer Tendenz ergänzt werden kann.

Dem erzielten Prozentsatz der erreichbaren Bewertungseinheiten sind die Notenstufen und, falls in der betreffenden Klassenstufe auch die Tendenz durch Notenpunkte ausgedrückt wird, die Notenpunkte wie folgt zuzuordnen:

Bewertungseinheiten in Prozent	Notenpunkte	Notenstufen
ab 95 %	15	sehr gut
mindestens 90 % und weniger als 95 %	14	
mindestens 85 % und weniger als 90%	13	
mindestens 80 % und weniger als 85 %	12	gut
mindestens 75 % und weniger als 80 %	11	
mindestens 70 % und weniger als 75%	10	
mindestens 65 % und weniger als 70 %	09	befriedigend
mindestens 60 % und weniger als 65 %	08	
mindestens 55 % und weniger als 60%	07	
mindestens 50 % und weniger als 55 %	06	ausreichend
mindestens 45 % und weniger als 50 %	05	
mindestens 40 % und weniger als 45%	04	
mindestens 34 % und weniger als 40 %	03	mangelhaft
mindestens 27 % und weniger als 34 %	02	
mindestens 20 % und weniger als 27 %	01	
weniger als 20 %	0	ungenügend

Liefen Schüler zu einer gestellten Aufgabe oder Teilaufgabe (z. B. bei offenen Aufgabenstellungen) Bearbeitungen, die in der Beschreibung der erwarteten Leistung nicht erfasst waren, so sind die erbrachten Leistungen angemessen zu berücksichtigen. Dabei kann der vorgesehene Bewertungsrahmen für die Teilaufgabe nicht überschritten werden.